

FDP Kreisverband Lindau, Rotmoosstrasse 11, 88131 Lindau (Bodensee)

An die örtliche Presse

Lindau, 8. Juli 2021

Pressemitteilung

Lindau erblüht,

(UJ) so war die Überschrift der Sendung des Bayerischen Rundfunks am Montag, den 5.07. Eine Werbung für Lindaus Grün und die Insel. Dann widmet sich der BR aber auch dem Projekt: Rahmenplan auf der hinteren Insel und zeigt in einer kurzen Animation die geplante Bebauung. Da wachsen 6 Quartierseinheiten aus dem freien Gelände der hinteren Insel und zeigt die Dimensionen der vorgesehenen Bebauung. Geplant sind sogar an dieser Stelle 7 Quartierseinheiten. 6 Einheiten mit einem Innenhof, wie die in den Städten neuerdings überall so geplant sind, weil rundherum Straßen die Bebauungen eingrenzen und der Innenhof den Grünbereich der massiven Bebauung darstellt.

Vor kurzem hat der Stadtrat auf Antrag der SPD beschlossen, dass eine Visualisierung des Rahmenplans beauftragt werden soll. Das wird ca. 30.000,00 Euro Kosten verursachen, weil viele Stadtrat*innen sich die in der NiL-Planung bereits fixierten Bereiche nicht richtig vorstellen können. In dieser Stadtratssitzung unterstützte die FDP den Antrag für die Animation, weil dann jede Lindauer Bürgerin und alle Bürger sich von der Dimension des Rahmenplans eine Vorstellung machen können.

Viele Bürger*innen haben bereits früher in unseren FDP-Bürgerrunden diese imposante Bebauung in Frage gestellt. Aber beschlossen ist beschlossen, so war die Aussage von Herrn Koschka auf meine damaligen Anfragen. Dass nun eine neugegründete Initiative diesen scheinbar von/mit einer großen Bürgerbeteiligung beschlossenen Rahmenplan nicht gutheißen kann und Alternativen zu diskutieren wären und sind, dem kann sich die FDP-Lindau nur anschließen.

Unsere Alternative wäre ein offen gestaltetes neues Wohnquartier „Westliche Insel“ mit mehreren Wohneinheiten, wie diese z.B. aktuell in der Münchhofstraße von der GWG gebaut wurden. 78 Wohnungen auf ca. 5.500m² wurden gebaut. Sicherlich kann in den Fassaden auch eine Verbesserung erzielt werden, aber es wird nicht das Filet-Stück der Insel massiv zugebaut. Mit einem 2-3-stöckigen Quartiersgaragenparkhaus auf den freiwerdenden Gleisflächen entlang der Thierschstraße kann zudem der Parkbereich für Altstadtinselbewohner kostengünstiger als mit Tiefgaragen geschaffen werden, damit der Stadtkern irgendwann mal „Blechfrei“ werden könnte.

Das freie Sichtfeld nach Bad Schachen und dann über und auf den See und in die Schweiz mit dem Rorschacher Berg, Heiden, Walzenhausen, Säntis bis ins vordere Rheintal darf nicht mit einer Großstadtähnlichen Bebauung eingegrenzt werden. Bürgermeister Mathias Hotz argumentiert, dass

wenn keine Bebauung erfolgt, die Schule auf der Insel wegen der niedrigen Schülerzahlen geschlossen werden müsste. Andere argumentieren, dass die Insel am Aussterben ist, weil mit Ferienwohnungen scheinbar mehr Geld zu verdienen ist als mit Mietwohnungen ohne Keller und Garagen.

Wir stellen uns die weiteren Fragen: was passiert nach der intensiven Bebauung? Ziehen dann viele Personen und Familien aus den Altstadtwohnungen in die Neuen und schöner aufgeteilten Wohnungen? Wird dann weiterer Leerstand in der Altstadt generiert, oder können die meistens nicht wärmedämmten, aber unter Denkmalschutz stehenden Wohnungen wie und von wem genutzt werden?

Neu denken gilt es nun für ein Gesamtkonzept Insel, aber nicht mit der vor 4 Jahren in einem städtebaulichen Wettbewerb von einer Berliner Firma gezeichneten und von einem Ausschuss prämierten Großstadtbebauung mit intensiver Nachverdichtung der hinteren Insel. Wir glauben, die meisten Lindauer*innen teilen unsere Ansicht und es ist Zeit, den Rahmenplan besser zu überdenken. Die Animation und Visualisierung wird die Augen öffnen und eine neue Bürgerbeteiligung ins Leben rufen. Wetten, dass!